

Einleitung

Der Intelligenz-Struktur-Test I-S-T 2000 und insbesondere seine revidierte Version, der I-S-T 2000 R (Amthauer et. al., 1999 & 2001), gelten als gelungene Nachfolger des meistverwendeten Gruppen-Intelligenztests im deutschsprachigem Raum, des I-S-T 70 von Amthauer. Nach über dreißig Jahren war eine Revision dieses Instruments nicht nur aufgrund völlig veralteter Normen (Amelang & Zielinski, 2004) dringend erforderlich. Wesentliche und oft kritisierte Schwachpunkte, wie etwa eine mangelnde theoretische Fundierung sowie ein unbegründetes Ungleichgewicht zugunsten verbaler Inhalte, sollten und konnten nun endlich behoben werden.

Neben der verbesserten theoretischen Fundierung zeichnen sich I-S-T 2000 und I-S-T 2000 R jedoch vor allem durch die in Form eines Zusatzmoduls hinzugekommene neuartige Operationalisierung der Generalfaktoren fluide und kristallisierte Intelligenz im Sinne Horns und Cattells (vgl. Cattell , 1996) aus, die im deutschen Sprachraum einmalig ist. Aufgrund der Bedeutung, die beiden Faktoren speziell in der entwicklungs- und gerontopsychologischen Forschung zukommt, könnte der I-S-T 2000 R daher gerade dort interessant werden, sowohl als Diagnose- als auch als Forschungsinstrument.

Um den I-S-T 2000 R in seiner Eigenschaft als Gruppentest voll nutzbar zu machen, ist momentan eine Parallelversion, zunächst der Grundmodul-Kurzform, in Arbeit. Im jetzigen Stadium der Testentwicklung geht es darum, die fertig gestellte Version auf Gütekriterien hin zu überprüfen, und, in einem weiteren Schritt, darum, möglichst differenzierte Normen hinsichtlich Bildung und Alter zu erstellen.

Der Beitrag der vorliegenden Arbeit hierzu besteht zum ersten im Vergleich beider Grundmodul-Kurzformen hinsichtlich der geschätzten Reliabilitäten auf der Grundlage zweier unabhängiger Stichproben einerseits sowie der faktoriellen Struktur andererseits. In einem zweiten Schritt wird die faktorielle Struktur für eine Stichprobe älterer Erwachsener (41 – 83 Jahre) überprüft, deren Daten zu einem Teil im Rahmen dieser Untersuchung erhoben wurden.

Diese Arbeit ist grob in einen theoretischen und einen empirischen Teil gegliedert. Der theoretische Teil beginnt mit einem kurzen Rückblick auf die Anfänge der Intelligenzforschung. Hier soll deutlich werden, welche praktischen Bedürfnisse und wissenschaftlichen Möglichkeiten vor mehr als einem Jahrhundert einen kreativen Boom auf diesem Gebiet auslösten. Auf dem Hintergrund dieser Annäherung an die Thematik werden Intelligenzbegriffe sowie der Ansatz, Intelligenz als Konstrukt zu begreifen , erläutert, und zudem die unterschiedlichen Konzepte und Ansätze der Intelligenzforschung diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorstellung der einflussreichsten Strukturtheorien der Intelligenz.

Kapitel 3 dieser Arbeit widmet sich dem I-S-T. Nach einem kurzen Überblick über Intelligenztests im allgemein sowie einige gängige Maßeinheiten wird auf die Geschichte des I-S-T eingegangen: Der I-S-T 70 als Vorläufer der beiden neuen Tests, wird vorgestellt und die Gründe für eine nötige Neuauflage werden erläutert. Es folgt eine detaillierte Darstellung von I-S-T 2000 und I-S-T 2000 R. Der theoretische Hintergrund und die Unterschiede zur alten Version werden aufgezeigt, bevor die Operationalisierung der beiden zentralen

Konstrukte der fluiden und kristallisierten Intelligenz hergeleitet und erläutert wird. Mit Hinblick auf den empirischen Teil der Untersuchung werden die Gütekriterien detailliert berichtet, bevor eine Darstellung der Reaktionen auf die Instrumente das Kapitel abschließt.

Kapitel 4 befasst sich mit der Paralleltestentwicklung . Mögliche Einsatzgebiete von Paralleltests werden genannt und unterschiedliche Formen der Testentwicklung vorgestellt. Den Abschluss des theoretischen Teils bildet ein Kapitel (5) über die Besonderheiten der Intelligenz im Alter. Hier wird nach der Vorstellung der wichtigsten Konzepte und Befunde auch eine Brücke geschlagen zum hier untersuchten Instrument.

Zu Beginn des empirischen Teils wird zunächst das Vorhaben konkretisiert und in Untersuchungsfragen formuliert. Nach der detaillierten Beschreibung der Datenerhebungsphase erfolgt eine Beschreibung der zum Vergleich herangezogenen Stichproben. In Kapitel 6.4 schließlich werden die Ergebnisse berichtet und in Kapitel 7 diskutiert.